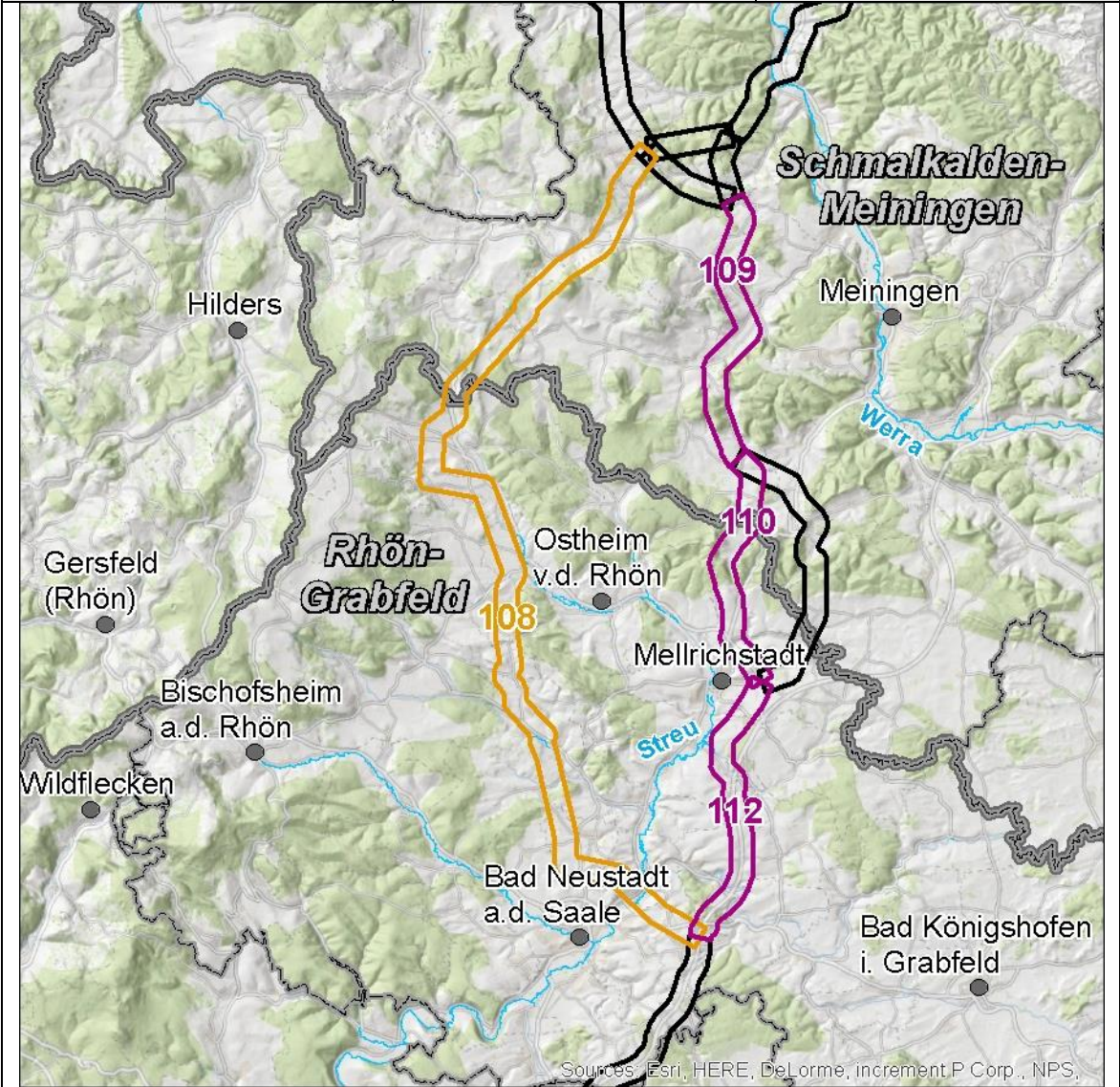


Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
---	----------	------------------



<p>Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls</p>	<p>Beide Alternativen verlaufen durch die Landkreise Schmalkalden-Meiningen (Thüringen) und Rhön-Grabfeld (Bayern) und queren die Naturraum-Einheiten "Salzunger Werrabergland", "Vorder- und Kuppenrhön" und "Grabfeldgau", die Alternative 1 verläuft zudem durch die Naturraum-Einheiten "Lange Rhön" und "Südrhön". Die Verläufe bilden zwei Alternativen, um das aus Norden kommende TKS 96 im TKS 165 nach Süden fortzuführen. Dabei werden u.a. die Gemeinden Unterkatz, Helmershausen, Rhönblick (Thüringen) sowie im weiteren Verlauf die Städte Fladungen, Ostheim v. d. R. und</p>
--	---

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
	Mellrichstadt entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen. Die Alternative 2 umgeht zudem das Tal der Streu östlich.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	46,4 km	37,4 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 10 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 4 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 2	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2. Das ist vor allem auf die deutlich höhere Anzahl an Riegeln aus Flächen sehr hohen Raumwiderstands sowie planerischen Engstellen in A1 zurückzuführen.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	130,5 ha 2,8%	68,9 ha 1,8 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	9,3 ha 0,2 %	17,4 ha 0,5 %
• EU-Vogelschutzgebiete	340,3 ha 7,3 %	113,5 ha 3,0 %
• FFH-Gebiete	472,6 ha	188,4 ha

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
	10,2 %	5,0 %
• Wasser	30,3 ha 0,7 %	18,7 ha 0,5 %
• Sonstige Schutzgüter	8,9 ha 0,2 %	8,7 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	7,7 ha 0,2 %	29,4 ha 0,8 %
• Gesamt:	854,2 ha 18,4 %	306,6 ha 8,2 %
qualitativ	<p>Siedlungs- und Industrieflächen sowie ein Rohstoffabbaugebiet (überlagert von einem Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe), Wasserschutzgebiete Zone II und eine Kernzone des Biosphärenreservates Rhön (deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet "Kernzonen im bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön") ragen zumeist randlich in die Alternative 1 hinein. Der Verlauf von A1 bedingt mehrfach die Querung von Schutzgebieten (z.B, EU-Vogelschutzgebiet, FFH-Gebiete).</p>	<p>Flächen der RWK I / I* befinden sich fast ausschließlich randlich oder sehr kleinflächig in der Alternative 2. Dazu zählen Siedlungs- und Industrieflächen, ein Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe, Rohstoffabbaugebiete sowie zwei Wasserschutzgebiete Zone II, eine Kernzone des Biosphärenreservates Rhön mit einem deckungsgleichen FFH-Gebiet sowie Naturschutzgebiet. Ausnahme bilden das FFH-Gebiet DE 5328-305 "Werra bis Treffurt mit Zuflüssen" (das mehrfach in schmaler Ausprägung die Alternative 2 quert), das FFH-Gebiet DE 5528-371 "Bahratatal" sowie DE 5628-371 "Milztal und oberes Saaletal". Die Schutzgebiete können aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden.</p>

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	12,4 ha 0,3 %	4,4 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	1522,7 ha 32,8 %	824,9 ha 22,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	2,8 ha 0,1 %	0,5 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	411,1 ha 8,9 %	418,9 ha 11,2 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	1565,1 ha 33,8 %	936,3 ha 25,0 %
qualitativ	Bei den in A1 befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um Waldflächen, die teilweise gleichzeitig als Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald ausgewiesen sind (im thüringischen Bereich). Des Weiteren befinden sich Brutgebiete für Wiesenvögel, Windkraftanlagen sowie ein Vorranggebiet Windenergienutzung randlich in der A1. Waldflächen treten meist vereinzelt in Form von kleineren aber auch größeren Gebieten auf. Diese Teilflächen füllen an	In der A2 treten vor allem Waldflächen auf, die teilweise von Vorranggebieten Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald (im thüringischen Bereich) überlagert werden. Das IBA „Biosphärenreservat Rhön“ ragt randlich aus Westen in die Alternative hinein und bildet zusammen mit dem angrenzenden Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktion Wald einen Bereich, der die gesamte Breite von A2 ausfüllt. Vereinzelt treten in A2 siedlungsnah Freiräume

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
	<p>verschiedenen Stellen die gesamte Breite der A1 aus. Das IBA "Biosphärenreservat Rhön" wird auf einer Länge von ca. 12 km gequert.</p>	<p>auf. Auf Höhe Solz sowie südlich Hermannsfeld bilden Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktion Wald Bereiche, die die gesamte Breite von A2 ausfüllen. Gleiches gilt für das langgestreckte Waldgebiet nördlich Eichenhausen. Dieses wird zudem anteilig von einem Vorranggebiet Windenergienutzung überlagert.</p>
Flächen BTWK II		
<ul style="list-style-type: none"> • Hang > 30° o. Fels 	<p>0,0 ha 0,0 %</p>	<p>0,0 ha 0,0 %</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Hang 15°-30° m. Fels 	<p>39,3 ha 0,8 %</p>	<p>39,5 ha 1,1 %</p>
gesamt	<p>39,3 ha 0,8 %</p>	<p>39,5 ha 1,1 %</p>
qualitativ	<p>Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A1 minimal weniger auf als in A2.</p>	<p>Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels sind in A2 minimal gehäuft vorhanden als in A1.</p>
Typische technische Engstellen	<p>Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 44 Grün: 2</p>	<p>Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 27 Grün: 5</p>
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Das ist vor allem auf die deutlich geringeren Anteile an Flächen der RWK I*/I (hier insbesondere Natura 2000-Gebiete), RWK II (hier insbesondere Waldflächen, IBA). Darüberhinaus sind in A2 auch deutlich weniger typische</p>	

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
technische Engstellen vorhanden.		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>A2 schneidet im Bewertungsschritt 1 gering, im Bewertungsschritt 2 sehr deutlich besser ab als A1. Der geringe Vorteil im Bewertungsschritt 1 lässt sich auf die niedrigere Anzahl an Riegeln aus Flächen sehr hohen Raumwiderstands sowie planerischen Engstellen zurückführen. Der sehr deutliche Vorteil im Bewertungsschritt 2 basiert auf den deutlich geringeren Anteilen an Flächen der RWK I*/I , RWK II sowie der geringeren Anzahl an typischen technischen Engstellen.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha	ha

Vergleich Nr. 1037 (Vergleichsbereich III)	A1: /108	A2: /109/110/112
	%	%
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>A2 schneidet im Bewertungsschritt 1 gering, im Bewertungsschritt 2 sehr deutlich besser ab als A1. Der geringe Vorteil im Bewertungsschritt 1 lässt sich auf die niedrigere Anzahl an Riegeln aus Flächen sehr hohen Raumwiderstands sowie planerischen Engstellen zurückführen. Der sehr deutliche Vorteil im Bewertungsschritt 2 basiert auf den deutlich geringeren Anteilen an Flächen der RWK I*/I , RWK II und BTWK II sowie der geringeren Anzahl an typischen technischen Engstellen. Zusammenfassen ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2 .</p>	